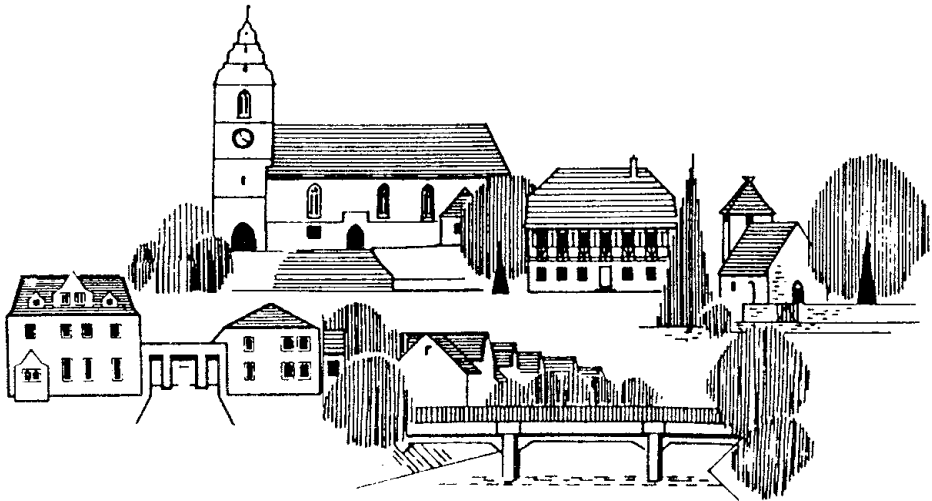


LAUTER-BRIEF



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN WENDLINGEN UND BODELSHOFEN

Nr. 172 Dezember 2008

Weihnachts Verrechnung

wirtschaftlich betrachtet
bleibt Weihnachten
hinter den Erwartungen zurück
der Versand der Mahnungen
wird nur kurz unterbrochen
zwei Feiertage ruinieren
die Erfolgsbilanzen
die Kassen zahlen die Folgen
des Genusses im Übermaß
Kinder bleiben ein Störfaktor
wären da nicht
noch andere Augen im Spiel
die uns Hoffnungen in den Blick rücken
drei Globalisierer himmlischer Weisheit
bringen Mächtige ins Wanken
Tagelöhner drängen ins Rampenlicht
der Kurs der Engel fällt
vom Himmel auf die Erde
Gott
jenseitig abgeschrieben
hat irdisch Konjunktur
auf den Märkten des Lebens
Angebot
Anfang

Traugott Schächtele

Ganz schön durcheinander geraten ist unser wohl sortiertes Leben in den letzten Wochen. Eine Hiobsbotschaft jagte die andere: die Banken pleite, die Aktien im Keller, die Politik überfordert, die Menschen ratlos. Die Frage danach, ob unser Leben in dieser Gesellschaft nur abhängig ist von Geld und Macht, geht uns sehr nahe und Hoffnung auf andere, bessere Zeiten prägt unseren Alltag. Ich bin froh darüber, dass „andere“ Zeiten in meinem Kalender stehen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist für mich eine solche „andere Zeit“. Nicht dass die Aktien deshalb automatisch wieder zulegen. Nein, „anders“ ist in diesem Fall anders gemeint. GOTT hat irdisch Konjunktur. Zumindest im Kalender. Die Advents- und Weihnachtszeit möchte uns keine „heile Welt“ vorgaukeln, sondern daran erinnern, dass Gott unser Leben heil machen möchte – und das völlig unabhängig vom Börsenkurs.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Ihre

Barbara Pales-Heath

Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit

Unser Wendlinger Projekt BROT FÜR DIE WELT 2008

Papua-Neuguinea:
Kluge Bauern haben gute Ernten

Seit drei Jahrzehnten engagiert sich die Evangelisch-Lutherische Kirche Papua-Neuguineas für eine nachhaltige Entwicklung des Landes. Besonders im Blickpunkt stehen Regionen, die so abgelegen sind, dass staatliche Programme sie nicht erreichen. „Brot für die Welt“ unterstützt das Programm „Junge Bauern“. In einem zehn Monate langen Kurs lernen junge Frauen und Männer alles, was sie über Landwirtschaft und Viehzucht wissen müssen. Sie wenden ihr Wissen anschließend nicht nur auf dem eigenen Grund und Boden an, sondern geben es auch an ihre Nachbarn weiter.



Mit dem Boden sorgsam umgehen

Viel hat sich im Dorf Rabisap geändert, seitdem in der von der Einwohnerschaft

eigenhändig gebauten Landwirtschaftsschule vor acht Jahren erstmals ein Lehrer vor der Schiefertafel stand und seine Schüler zum Unkrautjäten mit auf die Felder nahm. Wald wird kaum noch gerodet, um Platz für die Äcker zu schaffen: Wer sorgsam mit dem Boden umgeht, laugt ihn nicht aus. Neben Kursen zum Gemüseanbau und Bodenmanagement stehen Nutztiere im Mittelpunkt des Unterrichts. „Menschen in ländlichen Regionen nehmen meist nicht genügend tierische Proteine zu sich“, sagt die 25-jährige Lehrerin Cathrine Bauri. Daher lernen die Absolventen der Landwirtschaftsschule auch, wie man Fische züchtet. Karpfen tummeln sich inzwischen in mehreren Dutzend Becken. „Am Anfang waren viele Leute skeptisch. Inzwischen fragt mich bald jeden Tag jemand, was man beim Anlegen eines Fischteichs beachten muss“, erzählt ein ehemaliger Schüler, der heute als Berater arbeitet.



Neue Ideen für die Fleischerzeugung

Gerne gibt er auch Tipps für die Fleischerzeugung: „Wir haben im Dorf immer Schweine gehalten“, sagt er. „Die Tiere waren unempfindlich gegen Hitze und Krankheitserregern, wuchsen aber ziemlich langsam – auch deshalb, weil sie frei im Dorf herumliefen und sich ihr Futter selbst suchen mussten.“ Inzwischen grunzen die Schweine in neu errichteten Ställen, werden gezielt gefüttert und liefern ihren Mist für die Ausbringung als Dünger auf die Felder. Auch mit der Geflügelzucht

experimentiert man im Dorf. Über Nacht in Wasser eingeweichte Sojabohnen haben sich als ideales Futter erwiesen.



Verdienst auf dem Markt in der Stadt

Die Lokalpolitiker reden am liebsten von der neuen Schotterpiste, die seit Kurzem im Dorf endet. Selbstverständlich ist die Piste ein Fortschritt, denn nun können sich die Frauen auf die Pritsche eines Kleinlasters setzen, wenn sie zum Markt in die Hafenstadt Lae fahren. Nun müssen sie nicht mehr mitten in der Nacht, schwer beladen mit Bündeln auf dem Kopf, zu Fuß ins Tal. Doch für die Dorfbewohner zählt vor allem, dass sie den Städtern inzwischen etwas verkaufen können und dafür einen guten Preis erzielen – weil sie gute Qualität liefern ...

Liebe Wendlinger, bitte unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“ auch in diesem Jahr wieder großzügig mit Ihrer Spende! Benützen Sie dazu bitte den beigegefügtten Überweisungsträger oder werfen Sie das beiliegende Spendentütchen nach dem Gottesdienst in die Opferbüchse oder einen der Briefkästen der Pfarrämter. Gerne erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Ihr Pfarrer Martin Frey

Aus dem Kirchengemeinderat

Gruppen und Kreise.

Aus Gruppen und Kreisen werden seit dem Sommer Verantwortliche in den Kirchengemeinderat eingeladen, um dort ihre Arbeit vorzustellen. So lernen sich die Verantwortlichen gegenseitig kennen.

Eine Gemeinde werden.

In drei Arbeitskreisen wird derzeit über eine engere Zusammenarbeit mit der Unterboihinger Kirchengemeinde beraten. Die drei Arbeitskreise „Kooperationen“, „Immobilien“ und „Ordnungen“ stellen bei einer gemeinsamen Kirchengemeinderatssitzung im November ihre Vorschläge vor und nehmen von dort Anregungen zur Weiterarbeit mit.

Ganz konkret wurde schon vereinbart, eine gemeinsame Kinderkirche durchzuführen. Auch die Zahl der gemeinsamen Gottesdienste ist größer geworden.

Kindergärten.

Viel Zeit kostete den Kirchengemeinderat die Beratungen über die Neufassung des Kindergartenvertrags mit der Stadt Wendlingen a.N. Gerade über die finanzielle Beteiligung der Kirchen an der Kindergartenarbeit herrschten sehr unterschiedliche Vorstellungen. Schließlich wurde ein Kompromiss gefunden.

Ungeachtet dessen muss sich der Kirchengemeinderat in den nächsten Jahren mit der Konzeption seiner Kindergartenarbeit intensiv beschäftigen.

Personal.

Intensiv wurde auch über Personalangelegenheiten beraten. Durch den Wechsel in der Kirchenpflege und der Jugendreferentin gab es viel zu regeln. Auch der neue Diakonatsplan des Kirchenbezirks brachte es mit sich, dass die Dienstaufträge von Gemeinmediakonin Elisabeth Schoch-Fischer und Jugendreferentin Bärbel Greiler-Unrath neu gefasst und gekürzt werden mussten.

Stefan Wannewetsch

Georg Friedrich Händel

Unsere Kantorei hat auch in diesem Jahr wieder ein musikalisches Weihnachtsgeschenk parat.

Es besteht aus zwei Großwerken von Georg Friedrich Händel, die am **Sonntag, 28. Dezember 2008, 17 Uhr in der Eusebiuskirche** aufgeführt werden. Neben dem „**Dettinger Te Deum**“ ist es der **Weihnachtsteil des „Messias“** sowie das berühmte „**Halleluja**“ aus seinem weltberühmten Werk. Mit dieser Aufführung wird gleichzeitig das Musikergedenkjahr 2009 eingeläutet.

Es sind gleich mehrere GROSSE der Musikgeschichte, die im Neuen Jahr eine runde Zahl aufweisen. Neben Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy gehört auch Georg Friedrich Händel, geb. 1685 (in demselben Jahr wie Johann Sebastian Bach), gest. 1759 dazu. Sein Todesjahr jährt sich zum 250. mal. Händel lernte seine kirchenmusikalische Kunst von der Pike auf. So kam er schon mit 8 Jahren in die Obhut des Komponisten und Musikdirektors der Marktkirche in seiner Geburtsstadt Halle, Friedrich Wilhelm Zachow. Trotzdem waren es zunächst lange Jahre die Opern, denen der spätere englische Nationalkomponist sein Hauptaugenmerk zuwendete. Erst ab den Dreißigerjahren des achtzehnten Jahrhunderts widmete er sich verstärkt kirchenmusikalischen Themen. Und so entstanden seine großen Oratorien: „Israel in Ägypten“ (1739), „Samson“ (1743), „Judas Makkabäus“ (1747), und insbesondere der „Messias“ im Jahr 1741. Daraus singt und musiziert die Kantorei, zusammen mit Solisten und Orchester, den Weihnachtsteil und natürlich das Halleluja. Der „Messias“ ist, neben „Israel in Egypt“, Händels einzigem Oratorium, dessen Text ausschließlich aus Bibelversen besteht. Die Auswahl der Verse ist von Charles Jennens, von dem gleichzeitig auch die Idee zu dieser Komposition ausging. Der größte Teil des Textes ist den Büchern der Propheten und den Psalmen des Alten

Testaments entnommen. Auf diese Weise erreicht Jennens geschickt, dass der Christus des Neuen Testaments durch die Prophezeiungen des Alten Testaments als Messias identifiziert wird. Der Weihnachtsteil beginnt mit der prophetischen Ankündigung des Messias aus Jesaja 60, 2-3: „Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich ...“ und Jesaja 9,2: „Das Volk, das da wandelt im Dunkel, sieht ein großes Licht ...“

Der Höhepunkt der Weissagung folgt in Jesaja 9,5: „Denn es ist uns ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben ...“, in Form eines mitreißenden Satzes für Chor und Orchester. Die „Pifa“, eine der innigsten aller Pastoralen, leitet die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 ein. Die Verkündigung des Engels bei den Hirten auf dem Felde übernimmt natürlich ein Sopran, gefolgt vom vielstimmigen „Ehre sei Gott“ des Chores. Beim Propheten Sacharja, Kap. 9 wird das Kommen des Friedenskönigs zum Heil Israels angekündigt. Händel verarbeitete diesen Text in einer ergreifenden Bravour-Sopranarie: „Erwach, frohlocke o Tochter von Zion“. Ein weiterer Höhepunkt ist „Er weidet seine Herde“. Der Abschluß mündet in einem Wort von Jesus: „Mein (sein) Joch ist sanft, meine (seine) Last ist leicht, in Form eines mitreißenden Satzes für Chor und Orchester.

Das „Halleluja“, der Schlußchor des Osterteiles des Messias, enthält Texte aus dem letzten Buch der Bibel, aus der Offenbarung. (Offb. 19,5.15.16)

Das Dettinger Te Deum, eine der klangprächtigsten und erhabensten von Händels 5 Kompositionen dieser Art, stilistisch liegt das Werk in unmittelbarer Nähe zum „Messias“. Das Werk, in dem Händel den sog. Ambrosianischen Lobgesang vertonte, entstand im Jahre 1743.

Walter Schimpf

Aktion Pakete für Wilhelmsdorf

Die evangelische Kirchengemeinde Wendlingen möchte an guten Traditionen festhalten. Dazu gehört seit vielen Jahren der Kontakt zu den behinderten Menschen in Wilhelmsdorf über die Weihnachtspäckchen-Aktion. Angeregt vor vielen Jahren durch einen Frauenkreis packen heute Menschen Weihnachtspäckchen für ältere behinderte Menschen, die keine Familie mehr haben. Sie freuen sich besonders über diese Zeichen der Liebe an Weihnachten.

Bitte bringen Sie Ihre Päckchen bis Mittwoch, 17. Dezember ins Pfarrhaus, Im Städtle 6. Auf dem Paket bitte notieren, ob es für eine Frau oder für einen Mann gedacht ist. Es wäre schön, wenn sich wieder viele an dieser Aktion beteiligen würden. Im Voraus schon ein herzliches Dankeschön im Namen der Wilhelmsdorfer.

Geburstage

4. Dez.	Else Thuro Kirchheimer Straße 30	80 Jahre
5. Dez.	Alfred Eppinger Wehrstraße 12	88 Jahre
9. Dez.	Elisabeth Hochradl Mörikestraße 18	86 Jahre
12. Dez.	Rut Rüeck Talstraße 49	80 Jahre
18. Dez.	Gertrud Schubert Oberer Seeweg 3	87 Jahre
19. Dez.	Helene Stöhr Stuttgarter Straße 4	80 Jahre
23. Dez.	Otto Heilemann Steinbacher Straße 4	89 Jahre
25. Dez.	Anna Just Unterboihinger Straße 29	86 Jahre
26. Dez.	Rita Steudle Schillerstraße 60	80 Jahre
27. Dez.	Berta Bauer Traubenstraße 18	87 Jahre

29. Dez. Hedwig Weiss
Bismarckstraße 66

86 Jahre



Getauft wurden:

Jule Lia Hiller, Bismarckstraße 41
Lasse Elias Schloz, Burgstraße 6
Simon Elias Korr, Schwenkgasse 48
Nils David Korr, Schwenkgasse 48
Simon Phillip Vogel, Isolde-Kurz-Straße 9
Christina Claudia Beck, Mittelstraße 18
Maximilian Bahnmüller, Kirchheimer Straße 90
Emelie Sawin, Erlenastraße 8



Kirchlich bestattet wurden:

Ingeborg Weber geb. Fahrion
früher: Johannesstraße 11
85 Jahre

Elfriede Sigler geb. Strähle
Hindenburgstraße 16/1
85 Jahre

Elfriede Schacke
Klosterstraße 10
88 Jahre



Kirchlich getraut wurden:

Christian Scheer und Kathrin Scheer
geb. Kießling, Schillerstraße 38

Immo Schröder und Nadja Brauneisen-Schröder
geb. Brauneisen, Johannesstraße 11

Michael Geiger und Claudia Geiger
geb. Deger, Notzinger Straße 1



Gottesdienste

in der
Eusebiuskirche
Wendlingen

- 7. Dez. 2. Sonntag im Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
(Wannenwetsch) unter
Mitwirkung des Posaunenchores
10.15 Uhr Kindergottesdienst*
- 14. Dez. 3. Sonntag im Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst (Frey)
10.15 Uhr Kindergottesdienst*
- 21. Dez. 4. Sonntag im Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
der Kinderkirche (Biedenbach)
- 24. Dez. Heiliger Abend**
16.00 Uhr Familiengottesdienst (Frey)
mit den Kinderchören
17.30 Uhr Christvesper (Wannenwetsch)
mit dem Sängerbund
22.00 Uhr Christmette (Biedenbach)
mit der Kantorei
- 25. Dez. Christfest**
10.00 Uhr Gottesdienst (Frey)
- 26. Dez. 2. Weihnachtstag**
9.30 Uhr Gottesdienst (Biedenbach)
- 28. Dez. 1. Sonntag nach dem Christfest**
9.30 Uhr Gottesdienst (Frey)
- 31. Dez. Silvester**
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
mit Abendmahl (Wannenwetsch)
- 1. Jan. Neujahr**
18.00 Uhr Gottesdienst (Biedenbach)
- 4. Jan. 2. Sonntag nach dem Christfest**
9.30 Uhr Gottesdienst (Biedenbach)
13.30 Uhr Taufgottesdienst (Biedenbach)

- 6. Jan. Epiphania/Erscheinungsfest**
9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
in der Johanneskirche
Opfer für die Mission

* im Gemeindehaus



in der
Jakobskirche
Bodelshofen

- 14. Dez. 3. Sonntag im Advent**
10.45 Uhr Gottesdienst (Frey)
- 24. Dez. Heiliger Abend**
15.30 Uhr Christvesper (Wannenwetsch)
17.00 Uhr Christmette (Biedenbach)
- 26. Dez. 2. Weihnachtstag**
10.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Biedenbach)
- 31. Dez. Silvester**
18.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst
(Wannenwetsch)

Das Opfer aller Weihnachtsgottesdienste
bis einschließlich Silvester ist für
BROT FÜR DIE WELT bestimmt.

LAUTER-BRIEF Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde
Wendlingen Eusebius-Kirche
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Wannenwetsch, Im Städtle 6,
73240 Wendlingen, Telefon (07024) 72 20, Telefax (07024) 92 93 10
Herstellung: SCHICK-DRUCK, Bosslerstr. 37/1, 73240 Wendlingen

Der LAUTER-BRIEF ist ein kostenloses Angebot unserer Kirchen-
gemeinde. Trotzdem freuen wir uns über Spenden:
Evangelische Kirchenpflege Wendlingen, Kreissparkasse Wendlingen
(BLZ 611 500 20), Kto.-Nr. 48 900 942